

Statement von Nova EUropa-Präsidiumsmitglied Dr. Josef Taus zur Rolle Deutschlands in der Eurokrise

Deutschland ist – mit einem gewaltigen Leistungsbilanzüberschuss – die mit Abstand stärkste Wirtschaftsnation in der EU. Das ist eine große Stärke, aber auch eine Schwäche. Um es konkret zu sagen, Deutschland verkauft einen erheblichen Teil seiner Industrieproduktion in andere EU-Staaten. Eine tiefgreifende Krise von überschuldeten EU-Staaten würde damit auch Deutschland ökonomisch überaus stark treffen.

Wir können der deutschen Politik keine Vorschriften machen – aber eine Konsequenz aus dieser Situation ist, dass die EZB, stärker als es sich die deutsche Regierung derzeit vorstellen kann, in den Sanierungsplan für eine Reihe von EU-Staaten eingebunden werden muss. Für die deutsche Regierung wird es nicht leicht sein, das ihren Wählern beizubringen. Nur, wenn die Sanierung der überschuldeten Euro-Staaten zu tiefen Wachstumskrisen führt, kann es sein, dass Deutschland ebenfalls in eine ernsthafte Krise hineingerät. Eine stärkere Geldschöpfung durch die EZB ist dagegen mit weit geringeren Risiken verbunden.

Im Übrigen hätten wir Österreicher von einer Sanierungspolitik, die schwache EU Staaten in eine Wachstumskrise treibt, um es vorsichtig zu sagen, keine erkennbaren Vorteile.

Dr. Josef Taus, 8.12.2011